

Aus unserer Gemeinde in Wort und Bild . . .

Mit Herz im Einsatz für mehr Sicherheit: „Jeder kann Leben retten“

Die IKK Südwest veranstaltete mit Losheimer Vereinen und der Gemeinde den CardioDay. Dabei gab es viele informative Vorträge und auch praktische Übungen, die im Notfall Leben retten können.

„Der plötzliche Herztod ist mitten in unserer Gesellschaft“, mit diesen Begrüßungsworten eröffnete Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest, den CardioDay-Aktionstag im vollbesetzten Losheimer Saalbau. Die gut besuchte Veranstaltung sollte Losheim einen ersten Impuls zur Aufklärung und Sensibilisierung von Herzerkrankungen geben und somit dem Titel „Herzgesundes Losheim“ ein Gesicht geben – und hat das auch mit Bravour geschafft.



Gesundheitsministerin Monika Bachmann, IKK-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth und Bürgermeister Lothar Christ sowie weitere Akteure gestalteten mit Prof. Dr. Tim Meyer (4. von rechts), Trainer der deutschen Nationalmannschaft, den CardioDay in Losheim.

„Wir engagieren uns gemeinsam mit dem Turn- und dem Sportverein für solch ein wichtiges Thema, das jeden angeht und auch jeden betreffen kann, mit viel Energie und Nachdruck“, betonte Prof. Jörg Loth. „Schließlich waren es auch die beiden sporttreibenden Losheimer Vereine, die mit der Idee der Anschaffung eines Defibrillators den entscheidenden Impuls für diese Veranstaltung gaben,“ so Prof. Loth weiter. Er dankte beiden Vereinen auch für ihr großes Engagement in der Gemeinde. Nicht ohne Grund tritt die IKK Südwest darüber hinaus auch im dritten Jahr in Folge als starker Partner des TV Losheim und der Kooperation „Losheim bewegt sich“ auf.

Die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes, Monika Bachmann, betonte bei ihrer Begrüßung in Losheim, wie wichtig die Aufklärung rund um Herzerkrankungen ist und begründet dies vor allem damit, dass Krankheiten des Herzkreislauf-Systems im Saarland die häufigste Ursache

für Krankenhausaufenthalte sind – im Jahr 2015 zum Beispiel 43000 Krankenhausaufenthalte insgesamt. Vor allem mit Blick auf den demographischen Wandel und die Reduzierung der Aufenthaltstage im Krankenhaus in Folge von Einsparungsbestrebungen im Gesundheitswesen seien die Themen Präventionsarbeit und Aufklärung über die Risikofaktoren in diesem Kontext signifikant. Auch Losheims Bürgermeister Lothar Christ verstand die Veranstaltung als wichtigen Impuls zur Aufklärung und vor allem auch als Möglichkeit, systematisch ein betriebliches Gesundheitsmanagement bei den Unternehmen in Losheim anzugehen und aufzubauen. In Kooperation mit dem Brandschutzförderverein sind in Losheim weitere Notfallsäulen mit Defibrillatoren geplant, die mit dem Rettungsdienst verknüpft sind, damit der Rettungsweg optimiert werden kann. Derzeit rechnet man mit dem Rathaus Losheim und dem Stausee als fixe Orte – weitere sollen in absehbarer Zeit folgen.

Gerd Müller vom Team HerzGesund moderierte die Veranstaltung, welche vom Sportverein und dem TV Losheim in Kooperation mit der IKK Südwest als Projekt initiiert wurde und unter anderem vom Zentrum für Kardio-Prävention unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Schmitt, von der Genesa und vom sportwissenschaftlichen Institut unterstützt wurde. Prof. Dr. Tim Meyer, bekannt als Mannschaftsarzt der deutschen Fußballnationalmannschaft, ist auch in der Forschung und Lehre als Referent tätig. Er qualifizierte sich mit seinen praktischen und theoretischen Kenntnissen als wertvollen Redner der Veranstaltung. Der renommierte Wissenschaftler stellte sich gerne den Fragen des Publikums und sprach dabei auch über seine Studie mit Altherrenfußballern, die er als eine gefährdete Sportlergruppe identifizierte. Weiterhin gab der DFB-Mannschaftsarzt interessante Einblicke aus der Zeit während der Fußball-WM 2014 in Brasilien. Er beantwortete in seiner sachlich-zurückhaltenden Art Fragen über seine Arbeit in der Nationalmannschaft, über Dopingkontrollen bei der Weltmeisterschaft und über aktuelle Forschungsthemen mit Blick auf den plötzlichen Herztod im Sport.

Im letzten Teil der Veranstaltung referierte Frank Marx vom Team HerzGesund über die sachgerechte Nutzung eines Defibrillators. Die Überlebenschancen nach einem Herzstillstand seien in Deutschland mit rund 10 Prozent im internationalen Vergleich sehr gering, sagte er: In Seattle seien es 60 Prozent – dieser sig-



Hinweisschild für Defibrillatoren

nifikante Unterschied ließe sich in der Aufklärung der Bürger, aber auch in der Installation öffentlicher Notfallssäulen mit Defibrillatoren erklären. Da die Chancen auf das Überleben unter Einsatz eines Defibrillators drastisch verbessert werden, spielt die Organisation und die Installation eines funktionierenden Netzwerkes eine fundamentale Rolle.



Übungsszenario Wiederbelebung

Marx betonte, dass „jeder Leben retten kann“ und veranschaulichte in einem Übungsszenario mit sechs Freiwilligen, dass Wiederbelebungsmaßnahmen von Laien innerhalb kürzester Zeit erlernt und angewendet werden können. Der Defibrillator gibt computer-gestützt nach einer Analyse des Herzrhythmus' dem Anwender weitere Anweisungen und stößt gegebenenfalls einen elektrischen Schock aus, um das Herz zu reaktivieren. Ein solcher Defibrillator kostet laut Marx zwischen 1000 und 1500 Euro. Nach rund drei Stunden wertvollem und interessantem Input von Seiten der Referenten beendete Gerd Müller die erfolgreiche Veranstaltung „HerzGesundes Losheim“.

Fragen zum CardioDay oder zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement beantwortet Frank Laubscher, IKK-Südwest-Projektleiter Gesundheitsförderung, gern unter (0681)93696-2639 oder per Mail unter frank.laubscher@ikk-sw.de.

Grundschule Wahlen zu Besuch im Rathaus

Ende April besuchte die 4. Klassen der Grundschule Wahlen das Rathaus der Gemeinde Losheim am See in Begleitung ihrer Lehrerin Frau Leiding. Astrid Härtel aus dem Bereich Schul- und Kulturamt begleitete die Schülerinnen und Schüler durch das Rathaus.

Die Führung begann an der Zentrale, wo Konrad Schmittberger den jungen Gästen die Arbeiten in der Bürgerinformation erläuterte. Auch über die auflaufenden Bürgeranfragen, deren Weitervermittlung und den Postversand informierte er. Danach ging es weiter zum Einwohnermeldeamt, wo die Mitarbeiterinnen Anna Alves-Lourenco und Gudrun Mertes die Kinder über das Pass- und Meldewesen

informierten und diese ihre Passfotos im Computer anschauen ließen. Als nächstes wurden die Viertklässler zum Standesamt geführt. Im Trauzimmer erklärte der Standesbeamte Hugo Ehl, welche Aufgaben das Standesamt hat und wie eine Trauung abläuft.

Danach wurde das Schul- und Kulturamt mit seinen Themengebieten erläutert. Astrid Härtel informierte die Kinder über die Aufgaben der Gemeinde als Schulträger. Ebenso gehören die Organisation des Schulbusverkehrs und weitere Aufgaben wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Aufgabengebiet dieses Bereiches sowie das Kino.

Beim Besuch des Liegenschaftsamtes konnten die Kinder unter anderem Bildausdrucke über Luftaufnahmen ihrer Schule und teilweise auch ihrer Elternhäuser aus ihren jeweiligen Ortsteilen bestaunen.

Danach ging es nach oben in den großen Sitzungssaal, wo Bürgermeister Lothar Christ die Kinder empfing und sich den Fragen der wissbegierigen Viertklässler stellte.

Nach einem regen Informationsaustausch rund um die Gemeinde und ihrer Aufgaben erhielten die Kinder ein kleines Präsent vom Bürgermeister, bevor das obligatorische Erinnerungsfoto aufgenommen wurde.

